

"Schandfleck" des Jahres



Foto: Wolfgang Bader

ETHISCHES INVESTMENT

MAG. HARALD KOLERUS

„Schandfleck“ des Jahres

Es gibt ja eine Reihe von „Auszeichnungen“, die man nicht so gerne erheischen möchte. So wird z.B. in der Kinobranche alljährlich die „Goldene Himbeere“ für den schlechtesten Film, miese Regie und schauspielerische (Fehl-)Leistungen der jüngeren Zeit verliehen.

Der „Schandfleck des Jahres“ ist wiederum ein Schmähepreis, der dieses Jahr zum dritten Mal vom Netzwerk Soziale Verantwortung an besonders unverantwortlich agierende Unternehmen vergeben wird. Da kann es auch börsennotierten Konzernen „an den Kragen“ gehen.

Heuer nominiert die Kampagne Clean-IT der entwicklungs-politischen Organisation Südwind den koreanischen Elektronik-Riesen Samsung (ISIN: US7960-508882) für diese Negativ-Auszeichnung. Begründung: Immer wieder kommt es zu Arbeitsunfällen und Gesundheitsschädigungen in koreanischen Werken Samsungs sowie in der Zulieferkette des weltweit größten Technologieunternehmens. Laut Studien von NGOs sind dort in den letzten 7 Jahren 232 Arbeiter direkt oder indirekt berufsbedingt erkrankt, 98 davon starben. Neben den berufsbedingten Erkrankungen, die durch den täglichen Kontakt mit giftigen Chemikalien entstehen, kam es auch zu Arbeitsunfällen, so Südwind. Im Jänner 2013 trat in einer Fabrik im Samsung-Werk in Hwasong Fluorwasserstoff aus.

Fünf Leiharbeiter mussten verletzt ins Spital gebracht werden, einer verstarb. Im Mai 2013 kam es im gleichen Werk wieder zu einem Austritt von Fluorwasserstoff, wobei drei Arbeiter verletzt wurden. Im

März 2014 trat in einer Samsung-Fabrik in Seoul Kohlendioxid aus, ein Arbeiter verstarb.

Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur oekom research bestätigt in Bezug auf Samsung „schwere Kontroversen hinsichtlich Arbeitsrechten bei Zulieferbetrieben“.

Außerdem wird mangelnde Transparenz hinsichtlich eines umweltfreundlichen Energiemix des Unternehmens kritisiert. Es gibt aber auch Positives zu vermelden, so setzt Samsung etwa über die letzten Jahre eine steigende Menge an recycelten Materialien in neuen Produkten ein. Im Nachhaltigkeits-Rating von oekom research gibt es jedenfalls Unternehmen, die besser abschneiden als Samsung. Die Top-3 in der Branche „Electronic Devices & Appliances“ sind Toshiba (ISIN: JP3592200004), Ericsson (ISIN: SE0000108656) und Hewlett-Packard (ISIN: US4282361033).

An Toshiba wird etwa die umfassende Kundeninformati-

on bezüglich Energieeffizienz, Rücknahmesystemen und gefährlichen Inhaltsstoffen gelobt. Außerdem wurden umfassende Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltschädlichkeit von Verpackungen getroffen. Zu



den Stärken von Ericsson zählen bspw. umfassende Kontrollmaßnahmen zur Einhaltung von Arbeitssicherheits- und Gesundheitsstandards bei wichtigen Zulieferern des Unternehmens. Hewlett-Packard setzt auf umfassende Kundenaufklärung, bspw. über Energiesparmöglichkeiten und Produktsicherheit.

Der „Schandfleck 2014“ (Jury- und Publikumsbewertung) wird übrigens am 20. Feber 2015, dem Welttag der sozialen Gerechtigkeit, vergeben. Bis 18. Feber kann der Publikumspreis unter www.schandfleck.or.at gewählt werden. Dann wird es heißen: „and the loser is ...“